

Warum ist das Schmalfilm-Apparate-Museum nicht auf dem Social-Media Portal Youtube vertreten ?

Für so manchen Youtuber wäre dies eine berechtigte Frage, doch scheint es aus unserer Sicht in Sache Amateurschmalfilm auf den Youtube-Kanälen recht willkürlich zuzugehen. Was nicht heißen soll, dass die Beiträge überflüssig wären oder von wenig Nutzen seien. Vielmehr meinen wir, dass solche Videos grundsätzlich ein Spagat für ein Museum bedeuten würden. Nämlich dem Spagat zwischen einer schlichten Auskunft bzw. Präsentation eines Exponates und/oder der Auskunft über seine Besonderheit als Werbeträger.

Es liegt in der Natur eines Video-Clips, dass sich das Dargestellte bewegt und die gezeigten Sequenzen mit Text und Bild einen sinnvollen Vorgang präsentieren. Soll er hochwertig in seiner Qualität sein, so bedarf es eines erheblichen Einsatzes an filmtechnischen Ressourcen, um nicht monoton und laienhaft zu wirken.

Da ist das Standbild dem Video überlegen, denn die Aufmerksamkeit wird durch die eigene Fantasie des Betrachters und sein Wissenshunger angeregt, was die natürliche Neugier auf ein anderes Niveau hebt. Und gerade das macht es aus, wenn nur eine unserer Web-Seite zum längeren Verweilen bzw. der Suche nach außergewöhnlichen Objekten anregt.

Denn jedes Video lässt den Betrachter erst zum Schluss des Clips den Höhepunkt erreichen und das Wichtige vom Inhalt wissen. Somit wird der zeitliche Aufwand erheblich größer, stellt man dem ein Standbild gegenüber.

Museen sind prinzipiell passive Orte, die die Vergangenheit mit ihren Exponaten hauptsächlich beleuchten. Sie sind weniger die Plattform von Aktionen, die der Gegenwart genügen, wenngleich auch dem modernen Publikum eine Gelegenheit der persönlichen Beteiligung an ausgesuchten Aktionen und deren Ergebnisse nicht vorenthalten werden sollte.

Um all dieses zu erreichen, kann es verschiedenen Ansätze geben, die ein Museum attraktiv machen. Allerdings muss nicht ein moderner Video-Clip als das entscheidende Medium für jede Lösung herhalten und nur so die explizite Aufgabe einer Wissensvermittlung übernehmen. Wenn dem so wäre: Dann könnten alle Museen schließen, mit der Folge, wer würde, wie und wann diese Exponate in natura noch sehen wollen ?

Andererseits kann gesagt werden: Wer meint, das Youtube oder ähnliche Portale, die mit einigen Video-Clips aufwarten, über die Nutzung oder Entstehungsgeschichte eines Objektes jeden Museumsbesucher fernhält, der irrt ! Das persönliche Engagement, den Ort einer Ausstellung aufzusuchen und im Rahmen dieses Umfelds neues Wissen zu erlangen, zählt letztlich noch immer als ein unvergessliches Erlebnis.

Schließlich ist es nur der innere Antrieb eines Jeden, Interesse an den Dingen der Welt zu zeigen, was zum Anlass eines Museumsbesuches führt, egal ob das Haus in einer Stadt oder ein Internetportal mit Video-Clips zu finden bzw. präsent ist.

Nun liegen Video-Clips bei Youtube und Homepage-Präsentationen im Internet dicht beieinander. Deren Aufmachungen bedürfen einiger Kenntnisse und den Einsatz verschiedener Geräte. Der Zugang zu diesen Medien ist heutzutage überall möglich. Auch die Suche mittels Stichworten ist weitgehend durch die sogenannten Suchmaschinen erleichtert. All das macht natürlich den realen Museen das Überleben schwer.

Die Dauerausstellungen in realen Museen sind in den Zeiten des Tourismus ein wichtiger Ansatz, Besucher zu empfangen, zumal nur diese Ausstellungen die Wichtigkeit der gezeigten Attraktionen eines Hauses unterstreichen. Was allerdings nicht die Notwendigkeit der regelmäßigen Aktualisierung ausschließen darf. Denn sonst bekäme ein Haus schnell den Anstrich des gestrigen und somit den Verlust eines guten Rufes.

Ähnliches gilt für alle Arten von Internetauftritten. Denn grundsätzlich ist hier dafür zu sorgen, dass eine regelmäßige Aktualisierung des Auftritts dem Besucher schon beim ersten Anblick ins Auge fällt, was in der Durchführung und Machbarkeit nicht immer einfach ist, denn wer kann schon von sich behaupten, alles stets entstaubt zu haben.

Wir stellen fest: Alle Arten von Präsentationen, ob im Haus eines Museums oder als Internetauftritt, sie sollten sich zu einer ständigen Betreuung verpflichten. Eine Verpflichtung, die zweifellos der Sache dient, die sie vertreten. Dabei sollte jeder Anbieter seinen Weg gehen und daran arbeiten, Konzepte des Vortrags zu verbessern bzw. attraktiv für seine Besucher zu halten.

Ein ständiges Engagement der Betreiber von Museen oder die der Youtube-Kanäle ist damit gefordert, was nicht ausschließen soll, auf erfolversprechende Innovationen und Ideen in der Darbietung einzugehen und diese auszuarbeiten.

Inwieweit das sappam mit Video-Clips in die Zukunft blickt, ist dabei noch nicht entschieden, doch scheint das Video-Format auf unserer Museumsseite nicht so dringlich zu sein, wie so mancher Kommentar, der uns erreichte, es glauben macht.

Wir sind noch - Betonung liegt auf noch - davon überzeugt, dass Video-Clips für letztlich weniger Beachtung sorgen, wenn sich nicht bei der Vorschau oder dem ersten Anblick eines Clips die Vorstellung des Besuchers erfüllt. Mit dem Ergebnis, dass höchstwahrscheinlich auch eine weitere Durchsicht der sappam-Seiten auf ihren weit wichtigeren Inhalte hin verloren geht. Es ist aber die Zielsetzung einer Sammlung, diese vorzustellen. Auch könnte die große Vielfalt an Technik, die einst geschaffen wurde, nämlich die des 8 mm Schmalfilms als Metier mit all seinen Apparaten für ein On-Line-Museum letztlich negativ beeinflusst werden.

Wer schon einmal auf Youtube einschlägige Video-Clips angesehen hat, wird schnell feststellen, dass hier der Amateur und Macher eines Kanals zwar guten Willen zeigt, was jedoch viel zu oft auf ein einziges Objekt aus der Schmalfilmwelt reduziert bleibt.

Bedenkt man aber, dass mehr als 5000 unterschiedliche Apparate und andere Hilfsmittel dem Hobbyfilmer in mehr als 50 Jahren angeboten wurden, dann wird klar, eine umfangreiche Auskunft, wenn möglich bebildert oder unterstützt durch Bilderstrecken, kann nur ein Museumsbetrieb mit umfangreicher Sammlung an Exponaten leisten.

Wer also heute von Video-Clips spricht, der spricht von Videos in digitaler Aufmachung. So gilt der Video-Clip zurzeit als Der letzte Schrei.

Das auch die sippam-Seiten Video-Clips präsentieren können zeigen unsere Beispiele aus den beiden 'Wochen Ticker' Beiträgen zur Film-Digitalisierung, wo sowohl ein digitalisierte Super 8 Schmalfilm als auch eine analoge Videosequenz eines Camcorders gezeigt wird. Eine Vorstellung, die allerdings nur mit PCs oder Notebooks mit modernen Browsern gelingt.

Wochen-Ticker KW 49 2020 - UN